

Helikopter für Leichte Fliegerstaffeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **29 (1963)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protar

Zeitschrift für totale Abwehrbereitschaft
Revue pour les problèmes relatifs à la défense totale
Rivista per la Protezione totale

Obligatorisches, offizielles Organ der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft – Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de protection antiaérienne – Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Redaktionskommission. Alle Einsendungen an den Verlag Vogt-Schild AG / Druck, Verlag, Administration: Vogt-Schild AG, Solothurn, Tel. (065) 2 64 61 / Annoncen-Regie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG, in Verbindung mit Brunner-Annoncen, Zürich 4, Birmensdorferstrasse 53
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.— / Postcheckkonto Va 4

März / April 1963

Erscheint alle 2 Monate

29. Jahrgang Nr. 3/4

Inhalt — Sommaire

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Helikopter für Leichte Fliegerstaffeln – Der Wehrwirtschaftsdienst der Armee – Eine kriegsmässige Beurteilung der Stadt Zürich – Die subversive Tätigkeit und die psychologische Kampfführung und ihre besonderen Einflüsse im Frieden und im Kriege – *Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft*: Luftschutz-Offiziersgesellschaft Basel – Vereinfachtes Sauerstoffgerät für Flugzeuge – *Fachliteratur und Fachzeitschriften*: Zivilschutz - gestern, heute, morgen – Zivilschutzfibel

Helikopter für Leichte Fliegerstaffeln

Bereits im Jahre 1961 waren in unserer neuen Truppenordnung die Leichten Fliegerstaffeln vorgesehen, die sich aus Starrflüglern und aus Helikoptern (Hubschraubern) zusammensetzen sollten. Solche Leichte Fliegerstaffeln sind für die Bedürfnisse der schweizerischen Armee und für unsere Geländeverhältnisse besonders geeignet. Sie sind wenig vom Wetter abhängig und können — unabhängig von Geländehindernissen — rasch dorthin dirigiert werden, wo das Kampfgeschehen ein persönliches Eingreifen erfordert. Ueberdies bedingt die zunehmende Motorisierung unserer Armee eine vermehrte Ueberwachung des Strassenverkehrs, welche Aufgabe mit Leichtflugzeugen besonders gut geschehen kann. Obschon das Schwergewicht des Leichtflugzeugeinsatzes in den Verbindungsaufgaben liegt, kann auch der Lufttransport kleinerer Kampfgruppen oder wichtigen Materials in gewissen Gefechtslagen eine zwingende Notwendigkeit werden. So ist besonders der Hubschrauber als vielseitigstes militärisches «Mehrzweckflugzeug» anzusprechen, da seine Manövrierbarkeit und seine Unabhängigkeit von fest ausgebauten Bodeneinrichtungen ihn zum idealen militärischen Einsatzmittel für Transport-, Verbindungs-, Rettungs-, Beobachtungs- und Aufklärungsaufgaben prädestinieren. Der phantasievolle Truppenführer kann den Hubschrauber im taktischen Einsatz in fast allen Situationen verwenden.

Unlängst erfuhr man durch die Tagespresse, dass die Wahl für die zu beschaffenden Hubschraubermodelle auf die bewährten französischen Typen Alouette II und Alouette III gefallen ist.

Der Typ — «Alouette II» — ist ja bereits seit mehreren Jahren bei unserer Flugwaffe eingeführt und wohl vielen unserer «Protar»-Leser aus Manövereinsätzen bekannt.

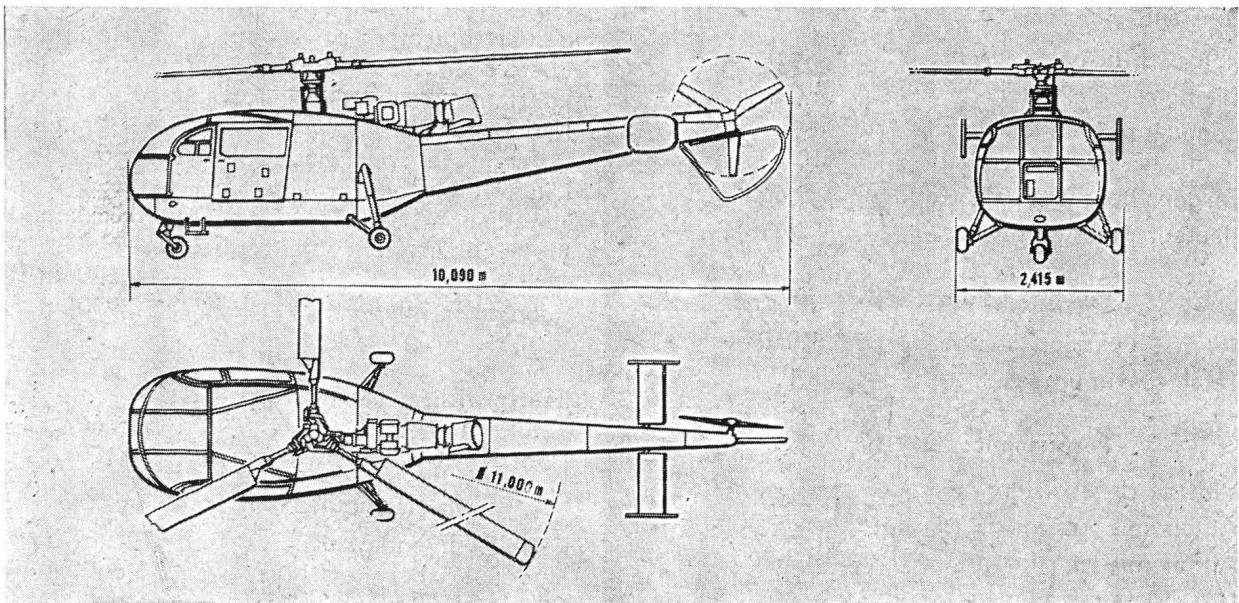
Der neue Typ in unserer Flugwaffe «Alouette III» ist eine Weiterentwicklung des Baumusters II. — Auch das Modell III ist ein Einrotorhubschrauber mit einem Maximalgewicht von 2100 Kilogramm. Er ist mit einer Turbine Artouste III B mit einer Nennleistung von 870 PS, welche durch Untersetzungsgetriebe auf eine Höchstleistung von 550 PS begrenzt wird, ausgerüstet. Der Hochleistungshubschrauber Alouette III, dessen erster Flug am 28. Februar 1959 stattfand, konnte mit 6 Personen an Bord auf dem Gipfel des Mont-Blanc in 4810 m Höhe landen und wieder starten. An einer weiteren Vorführung vor Vertretern der indischen Regierung landete dieser Mehrzweckhubschrauber Alouette III sogar auf dem Gipfel des Deo Tibaa in der Himalajakette in 6005 m Höhe mit zwei Piloten und 250 Kilogramm Material und Betriebsstoff an Bord. Dieser Rekordhubschrauber, der sich von seinem Vorläufermodell II durch ein verstärktes Kraftübertragungssystem und einen vergrößerten stromlinienförmigen Rumpf sowie der Turbine Artouste III B (anstelle der Artouste II) unterscheidet, erreicht eine Reisefluggeschwindigkeit von 190 km pro Stunde und eine Höchstflugdauer von 4 Stunden. Seine Maximalgeschwindigkeit liegt bei 210 km pro Stunde, und sein Steigvermögen wird mit 5,5 m in der Sekunde angegeben.

Bis zum 1. Januar 1963 sind vom Typ Alouette III — neben den zwei ersten Prototypen — bereits 164 Einheiten im Serienbau hergestellt worden, und zurzeit besitzt das Herstellerwerk — die Sud Aviation — Aufträge zur Lieferung weiterer 79 Einheiten in verschiedene Staaten der Welt.

Die «Leichten Fliegerstaffeln», die mit 20 Einheiten des Typ Alouette II und 9 Einheiten des Typs Alouette III ausgerüstet werden sollen, sind vor allem für den Nachschub im Gebirge vorgesehen, für welche Aufgabe sie sich hervorragend eignen sollen. Hch. H.



Der französische Hubschrauber Alouette II ist bereits seit einigen Jahren in der schweizerischen Flugwaffe eingeführt. Es ist der erste im Gross-Serienbau hergestellte, mechanisch angetriebene Turbinenhubschrauber. Schon im Jahre 1955 schlug dieser Drehflügler den einstigen Höhenweltrekord für Hubschrauber, wobei er mit 8209 Metern Höhenflug sämtliche Helikopter in den Schatten stellte.



3-Seiten-Zeichnung Hubschrauber Alouette III

Masse und Gewichte: Durchmesser des Haupt-Rotorflügels 11 m; geringste Länge über alles (Hauptrotorblätter eingeklappt) 10 m; geringste Breite über alles (Hauptrotorblätter eingeklappt) 2,59 m; Höhe über alles 3,09 m; Grundleergewicht 1090 kg; Zuladung 1010 kg; Höchstzulässiges Startgewicht 2100 kg.